

## Kurzdarstellung DPSG

Die DPSG wurde 1929 gegründet und ist mit rund 95.000 Mitgliedern der größte katholische Pfadfinderverband und gleichzeitig einer der größten Kinder- und Jugendverbände in Deutschland. Die DPSG ist in 25 Diözesen vertreten, zählt rund 1400 Stämme und Siedlungen sowie 137 Bezirke.



Wofür stehen die Pfadfinder?

- Pfadfinden ermutigt Kinder und Jugendliche dazu, Verantwortung für sich, ihre Mitmenschen und ihre Umwelt zu übernehmen. Schritt für Schritt erlernen sie politisches Verhalten durch aktive Mitbestimmung.
- Pfadfinder sind offen gegenüber allen Menschen.
- Fester Bestandteil der DPSG ist seit mehr als 50 Jahren das gemeinsame Pfadfinden mit und das Einsetzen für Menschen mit Behinderung.
- Ebenso setzen sich die Pfadfinderinnen und Pfadfinder für ihre Umwelt ein.
- Als Pfadfinderinnen und Pfadfinder haben wir Freundinnen und Freunde auf der ganzen Welt. Als Mitglied der Weltpfadfinderschaft, der World Organisation of the Scout Movement (WOSM), setzt sich die DPSG für internationale Freundschaft und Solidarität, Partnerschaft und Zusammenarbeit und der Mitgestaltung des Friedens und für internationale Gerechtigkeit ein. Das beginnt schon in der alltäglichen Gruppenarbeit. Zum Pfadfinden in der DPSG sind Kinder und Jugendliche mit unterschiedlicher Herkunft und kulturellem Hintergrund eingeladen. Die kulturelle Vielfalt ist eine Bereicherung im Leben der Kinder und Jugendlichen. Ziel ist es, Kinder- und Jugendliche für den Einsatz für eine gerechte Welt fit zu machen.
- Die DPSG ist ein katholischer Verband. Mitglied in der DPSG kann jedoch jede und jeder unabhängig von der Konfession werden.

## Elemente der Arbeit der DPSG

### 4 Alterstufen

Die DPSG unterscheidet vier Altersstufen: Die Wölflingsstufe (7- bis 10- Jährige), die Jungpfadfinderstufe (10- bis 13-Jährige), die Pfadfinderstufe (13- bis 16-Jährige) und die Roverstufe (16- bis 20-Jährige).

In jeder Altersgruppe begleiten Teams von erwachsenen Frauen und Männern ab 18 Jahren die jungen Menschen als Leiterinnen und Leiter. Das tun sie ehrenamtlich. In der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg sind rund 25.000 Wölflinge (7- bis 10-Jährige), 21.500 Jungpfadfinderinnen und Jungpfadfinder (10- bis 13-Jährige), 14.000 Pfadfinderinnen und Pfadfinder (13- bis 16-Jährige) sowie 14.500 Roverinnen und Rover (16- bis 20-Jährige) aktiv. Geleitet und begleitet werden sie von rund 20.000 Leiterinnen und Leitern (ab 18 Jahren).

### Soziales Verhalten erlernen

Die Gruppen der jeweiligen Stufen ermöglichen altersgerechte Erlebnisse und Erfahrungen. Entsprechend ihrem Alter und Entwicklungsstand wechseln die Kinder und Jugendlichen die Altersstufe. So können die Kinder und Jugendlichen sich immer wieder in eine neue Gruppe einfügen und eine neue Rolle einnehmen.

### Selbstwertgefühl entwickeln

In regelmäßigen Abständen verlassen Kinder eine Gruppe und neue kommen hinzu. Die Struktur der Gruppe wandelt sich. Das unterscheidet Pfadfinden von der Schule und ist wichtig zum Erlernen von sozialem Verhalten. In der Schule steht das vermittelte Wissen im Vordergrund und dafür ist es sinnvoll, in einer langen gleichbleibenden Gruppe zu lernen. Beim Pfadfinden aber kommt es auf die Entwicklung der Persönlichkeit und das Erlernen eines starken Selbstwertgefühls an. Das gelingt besonders dann, wenn ältere schon erfahrene Mitglieder der Gruppe es den jüngeren Mitgliedern vorleben. Dadurch, dass die Kinder sich immer wieder in einer neuen Gruppe wiederfinden, lernen sie, sich auf neue Menschen und neue Situationen einzulassen.

### Die Pfadfinder Methode

Die Pfadfinder Methode setzt auf Lernen durch Erfahrung. Das heißt, dass Kinder und Jugendliche beobachten, ausprobieren und die eigenen Erfahrungen sammeln können. Ziel ist es, Kinder und Jugendlichen in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit zu unterstützen.

## **Das eigene Projekt**

Die zentrale Methode ist die Projektarbeit. Hier bringen die Kinder und Jugendlichen ihren Interessen ein, fällen gemeinsam eine Entscheidung für ein Projekt, das sie in den Gruppenstunden umsetzen. Jede und Jeder kann sich mit ihren oder seinen Interessen und Wünschen an ein solches Projekt einbringen. Sie setzen selber die Rahmenbedingungen und Regeln für die Umsetzung und reflektieren das Projekt nach dessen Abschluss.

## **Gemeinsames Erleben unter Pfadfinderinnen und Pfadfindern**

Innerhalb eines Projekts können die Pfadfinderinnen und Pfadfinder voneinander oder gemeinsam Neues lernen. In der Gemeinschaft der Gruppe können sie wertvolle Erfahrungen sammeln und sich in verschiedenen Rollen ausprobieren. Ob in der Leitung einer Kleingruppe oder die Fähigkeit, die eigenen Wünsche und Vorstellungen den anderen in der Gruppe darzustellen. Wertvoll sind auch die Erfahrungen, wie sie mit Schwierigkeiten umgehen. So gestalten sie aktiv ihre Welt und ihr Umfeld mit.

## **Die Gruppenleitung**

Volljährige Mitglieder oder interessierte Erwachsene können Leiterinnen und Leiter in der DPSG werden. Sie begleiten die Kinder und Jugendlichen in ihrer Entwicklung. In der DPSG werden sie für diese Aufgabe umfassend und vielfältig ausgebildet. In der Woodbadge-Ausbildung lernen sie, sich selber als Leitungspersönlichkeit kennen und wie sie Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung begleiten und stärken können. Geleitet wird immer in gemischten Teams. Die Leiterinnen und Leiter werden umfassend für ihre Aufgaben ausgebildet, diese besteht aus verschiedenen Modulen. In der Ausbildung werden sowohl Lebenswelt als auch die Bedürfnisse sowie der Schutz von Kindern und Jugendlichen thematisiert, als auch rechtliche und finanzielle Fragen geklärt und thematisches Hintergrundwissen vermittelt. Die mehrmonatige Modulausbildung und der einwöchige Woodbadgekurs macht die Leiterinnen und Leiter nicht nur fit für den Umgang mit Kindern und Jugendlichen, sondern trägt auch zur Entwicklung einer eigenen Leitungspersönlichkeit bei. Die Erfahrungen, die Leiterinnen und Leiter in der Ausbildung und ihrer Tätigkeit in Gruppenstunden und auf Fahrten sammeln, machen nicht nur Spaß, sondern helfen auch im Alltag und in der Berufswelt weiter.

## **Die Gruppenstunde**

Die Gruppe vor Ort heißt Stamm. Hier treffen sich die Kinder und Jugendlichen zu ihren Gruppenstunden in ihren jeweiligen Altersstufen. Die Gruppenstunden finden in der Regel wöchentlich statt und dauern in den meisten Fällen 90 Minuten. Der Fantasie ist in den Gruppenstunden keine Grenze gesetzt: Ob gemeinsam spielen, die Natur entdecken, die nächste Fahrt vorbereiten oder eine Party planen, alles ist möglich, wenn man es gemeinsam probiert. Das nächste Abenteuer ist nie weit.

## **Mitbestimmung ist wichtig**

Das Programm ist angepasst an das Alter und die Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen. Sie entscheiden selber, wie sie ihre Gruppenstunden gestalten wollen. Durch das Recht auf Mitbestimmung werden die Kinder und Jugendlichen dazu ermutigt, ihre Meinung einzubringen und zu vertreten. In großen und kleinen Projekten können sie sich mit ihren individuellen Fähigkeiten und Stärken einbringen. Gleichzeitig entwickeln sie aber auch ein Gefühl dafür, wo ihre Grenzen sind.

## **Klein- und Großgruppe**

Die Gruppenstunden finden im Wechselspiel von Klein- und Großgruppen statt. Das fördert das fortschreitende Entdecken und die Übernahme von Verantwortung sowie die Erziehung zur Selbstständigkeit. Denn in kleineren Gruppen können sich die Kinder einfach mit ihren Ideen und Fähigkeiten einbringen und auch die Leitungsrolle in einer kleinen Gruppe einfacher üben. Unterstützt werden sie in all dem von ihren erwachsenen Leiterinnen und Leitern.

## **Gemeinsam unterwegs sein**

Etwas ganz besonderes für alle Pfadfinderinnen und Pfadfinder sind die kleineren und größeren Fahrten und Lager. Gemeinsam unterwegs sein, selber bestimmen, wo es hin geht, Neues entdecken und ausprobieren. Das macht in der Gruppe besonders viel Spaß. Fahrten können nur eine Übernachtung, ein ganzes Wochenende oder sogar mehrere Wochen in den Ferien umfassen.

Auf den Fahrten wagen die Pfadfinderinnen und Pfadfinder neue Abenteuer und lernen, für sich und andere in der Gruppe Verantwortung zu übernehmen. Für die Jüngsten ist die erste Übernachtung im Zelt das große Abenteuer, für die Älteren das selbst geplante Wanderlager quer durch die Wildnis oder die Begegnung mit Pfadfinderinnen und Pfadfindern aus anderen Ländern. Das gemeinsame Erlebnis steht hier im Vordergrund und bietet Erfahrungen, die das Leben der Kinder und Jugendlichen bereichert.